



cmz. Wir machen die guten Bücher. Seit 1979.



ACK Bonn (Hg.)

Ökumene in Bonn

Ein Lese- und Bilderbuch

~ Kirchen der ACK stellen sich vor ~

Mit über vierzig Abbildungen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© dieser Ausgabe 2022 by **cmz**-Verlag Winrich C.-W. Clasen
An der Glasfachschule 48, 53359 Rheinbach
Tel. 02226-912626, info@cmz.de

Alle Rechte vorbehalten.

Layout & Satz (Adobe Caslon Pro 10 auf 13,5 Punkt und ScalaScans)
mit Adobe InDesign CS5.5:
Winrich C.-W. Clasen, Rheinbach

Papier (G-Print 115 g/m²):
Grycksbo Paper AB, Grycksbo/Schweden

Umschlagbilder:
Glasgemälde von Johannes Schreiter in der Bonner Lukaskirche
(Foto: Jan Rocho),
Bibelprozession im Jahr der Bibel
(Foto: Barbara Frommann, Bonn)

Fotos (ACK, Bonn) auf Seite 2:
Unterzeichnung der Charta Oecumenica durch die ACK;
Gottesdienst im Arithmeum; Schöpfungsgottesdienst: ACK, Bonn

Links zu den Abbildungen aus Wikimedia Commons u. a.
abgerufen am 22.2.2022

Umschlaggestaltung:
Lina C. Schwerin, Hamburg

Gesamtherstellung:
Livonia Print Ltd., Riga/Lettland

ISBN 978-3-87062-356-2

20220601

www.cmz.de

www.ack-bonn.de





Kerzen (Foto: pxhere.com)

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit 11

Zu diesem Buch 13

- ① **Alt-Katholische Kirche** 17
- ② **American Protestant Church** 33
- ③ **Die Heilsarmee** 45
- ④ **Baptisten** 57
- ⑤ **Die Evang. Kirche im Rheinland** 67
- ⑥ **Evangelisch-methodistische Kirche** 81
- ⑦ **Freie Christengemeinde Bonn e.V.** 95
- ⑧ **Kirche von England** 105
- ⑨ **Mennoniten** 115
- ⑩ **Orthodoxe Kirche** 127
- ⑪ **Römisch-Katholische Kirche** 139
- ⑫ **Russisch-Orthodoxe Kirche** 149

⑬ **Selbständige Evang.-Luth. Kirche** 161

⑭ **Weltweite Kirche Gottes** 171

⑮ **Siebenten-Tags-Adventisten** 181

Anhang 191

Das Verhältnis von Kirche und Staat 193

Autorenverzeichnis 195

Adressen der Mitgliedskirchen der ACK Bonn 197

Register der Namen 201

Register der Bauwerke, Straßen, Orte und Länder 203

Kurz vor Abschluss dieses ökumenischen Buchprojekts verstarb am 4. Dezember 2021 unser langjähriger Vorsitzender des Theologischen Arbeitskreises der ACK Bonn,

DR. MANFRED WADEHN.

Wir verlieren in ihm einen wertvollen Freund, der mit seiner bescheidenen und warmherzigen Art – verbunden mit großer Fachkompetenz – unseren Arbeitskreis entscheidend geprägt hat. Unsere gute Zusammenarbeit machte einfach Freude. Dr. Wadehn hat einen ganz wesentlichen Anteil an der Entstehung dieses Buches.

Wir wussten zwar um seine schwere Krankheit, aber bei unserem letzten gemeinsamen Redaktionstreffen im November dieses Jahres strahlte er so viel Zuversicht aus und war noch so motiviert und engagiert, um unser Buch zu einem guten Abschluss zu bringen.

Wir hätten uns so sehr gewünscht, dass er den fertigen Druck noch erlebt hätte. Es ist uns deshalb ein besonderes Anliegen, Dr. Wadehn dieses Buch zu widmen und ihm auf diesem Weg die letzte Ehre zu erweisen.

In Dankbarkeit – das Redaktionsteam





Foto von Manfred Wadehn zum Erntedankfest 2021 – ein dankbarer Blick zurück auf ein erfülltes Leben

Zum Geleit

Kein Weltfrieden ohne Religionsfrieden!« Dieser Überzeugung des in diesem Jahr verstorbenen Hans Küng (1928–2021) und seinem Projekt *Weltethos* verdanke ich es, dass ich schon als Jugendlicher begonnen habe, mich für den interreligiösen Dialog zu interessieren und daran mitzuwirken.

»Kein Frieden zwischen den Religionen ohne den Frieden innerhalb der Religionsgemeinschaften!« Das würde ich aus meiner Erfahrung ergänzen. Es muss wahrscheinlich nicht eigens erwähnt werden, dass mit Frieden nicht die Abwesenheit von Krieg oder Streit gemeint ist. Shalom ist das Ziel. Oder Salam. Unversehrtheit und Heil. Gesundheit und Wohlfahrt. Sicherheit und Frieden. Und Ruhe. Gegründet auf Gerechtigkeit.

Der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen ist dies ein Herzensanliegen. In der einen Kirche Jesu Christi gibt es eine Vielzahl von Kirchen und Gemeinden. Das ist gut so. Menschen können das Feiern des Glaubens, die Suche nach Wahrheit, ihre Nächsten- und Gottesliebe aus vielfältigen Ausdrucksformen der unterschiedlichen Gemeinschaften wählen und sich für einen Weg entscheiden. Die Taufe verbindet uns zu einer *einen* Kirche. Dass die Unterschiedlichkeit der Glaubenswege keinen Verlust, sondern vielmehr einen Reichtum darstellt, kann der Mensch ermessen, der sich vertraut macht mit den Unterschieden, vor allem aber auch mit den Gemeinsamkeiten.

So danken wir dem Theologischen Arbeitskreis der ACK Bonn, der dieses Buch in liebevoller Kleinarbeit erstellt hat. Schätzen Sie es wert, indem Sie die christlichen Kirchen und Gemeinden Bonns durch dieses Buch kennenlernen und sich eingeladen wissen, die eine oder andere Gemeinde zu besuchen und mit ihr Glauben und Leben zu feiern. Ich halte es für wünschenswert, dass es möglichst viele ökumenische Gottesdienste

gibt, bei denen wir gemeinsam in der Liturgie einer Kirche feiern.

Es ist das Bild des Wagenrades, das für mich am treffendsten zum Ausdruck bringt, was Ökumene bedeutet. Wenn wir uns die Speichen als die unterschiedlichen Kirchen und Gemeinden vorstellen und die Nabe als Jesus Christus, dann ergibt sich folgendes Bild: Je mehr ich mich in und mit meiner Kirche, in und mit meiner Gemeinde Jesus Christus nähere, desto näher komme ich meinen Geschwisterkirchen und -gemeinden.

Sind wir dankbar für die kirchliche Heimat, wenn wir sie gefunden haben.

Freuen wir uns darüber, dass gerade in der Vielzahl die Möglichkeit wächst, dass jeder Mensch, der sucht, eine kirchliche Heimat finden kann.

Loben und preisen wir gemeinsam den Gott, der uns geschaffen hat und der uns begleitet, durch die Stürme und die Sonnentage des Lebens.

Bleiben Sie behütet!

Thomas Schüppen, Pfr.

Vorsitzender der ACK Bonn (2015–2021)

Zu diesem Buch

Bonn ist eine Stadt mit vielen christlichen Konfessionen und lebendigem Kirchenleben. Schon 1974 haben sich Kirchen in einem ökumenischen Verbund zusammengeschlossen, der **Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)**. Gegenwärtig hat diese ACK 15 Mitgliedskirchen. So gehören neben den beiden großen, der Römisch-Katholischen und der Evangelischen Landeskirche auch weniger bekannte kleinere Kirchen wie die methodistische, die mennonitische oder verschiedene orthodoxe Kirchen dazu.

Diese hohe Zahl war auch dem Sitz der Bundesregierung in Bonn geschuldet mit vielen Zugezogenen aus allen Teilen Deutschlands, auch mit ihren vielen Botschaften und Diplomaten.

Es gibt eine weitere Besonderheit: Bonn hat zwei Bischofssitze: die Griechisch-Orthodoxe Metropole von Deutschland und das Katholische Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland.

Manche Kirchen, die wir in Deutschland als »kleine Kirchen« wahrnehmen, sind in anderen Ländern oder weltweit gesehen große Kirchen – wie die Baptisten oder die Methodisten.

Die ACK Bonn mit ihrem Theologischen Arbeitskreis hat sich einige Zeit mit einem ökumenischen Grundkurs beschäftigt und dabei gemerkt, dass wir selbst noch zu wenig über die anderen Kirchen wissen. Gleichzeitig bemerkten wir ein Zurückgehen ökumenischen Wissens allgemein, selbst bei Personen, die beruflich mit Religion zu tun haben. So entstand die Idee, die verschiedenen Konfessionen kurz und verständlich in einem Buch darzustellen.

Ziel dabei war es, die verschiedenen Kirchen in ihrem Selbstverständnis kennenzulernen und ihre Anliegen auch hinter ungewohnten Ausdrucksformen oder Formulierungen zu verstehen. Entstanden sind kleine Texte über die und von den einzelnen

Kirchen. Sie erheben keinen wissenschaftlichen Anspruch. Es geht eher darum, aus der subjektiven Position das Leben in der je eigenen Konfession zu beschreiben. Woher kommen wir? Wie wirkt sich das heute aus? Wie sind wir organisiert? Wie entsteht Verbindlichkeit? Was ist uns wichtig in den theologischen Grundlagen wie auch im praktischen Gemeindeleben?

Ein vorgegebenes Raster von neun Fragen soll die Vergleichbarkeit erleichtern. Dabei wird möglichst auf theologische Schlagwörter verzichtet. Es geht auch darum, zu erkennen, wo mit verschiedenen Begriffen Ähnliches gemeint ist oder mit gleichen Begriffen Verschiedenes.

Über mehrere Jahre hinweg traf sich ein Redaktionskreis mit einzelnen Vertretern und Vertreterinnen der Mitgliedskirchen, die ihre Kirche/Konfession darstellten und das auch aufschrieben. Nach anschließender Diskussion und Überarbeitung wurden diese Texte dann der Vollversammlung der ACK vorgestellt.

Als Zwischenschritt wurde zu den einzelnen Fragen eine Synopse der verschiedenen Konfessionsaussagen erstellt, um die Vergleichbarkeit, die Ähnlichkeiten und Unterschiede zu prüfen. Der Plan, diesen *Synoptischen Vergleich* auch abzdrukken, wurde schließlich verworfen, aus Platz- und aus Kostengründen, aber auch, weil die Kirchendarstellungen kurz genug sind, um den Lesern das Auffinden leicht zu machen.

Eine Besonderheit gibt es bei der Darstellung der Orthodxie: In ihrem Selbstverständnis gehören alle die verschiedenen nationalen orthodoxen Kirchen zu ein und derselben orthodoxen Familie. Sie sind hier daher nicht separat, sondern in einem Kapitel dargestellt. Als einzige Ausnahme dazu hat die Russisch-Orthodoxe Kirche ein eigenes Kapitel, da sie eine größere theologische und organisatorische Eigenheit beansprucht.

Ein prägender Eindruck ist bei aller äußeren Verschiedenheit der Konfessionen immer wieder die grundlegende Gemeinsamkeit, die durch die Orientierung an der Heiligen Schrift entsteht: die gemeinsame Bindung an den dreieinigen

Gott, die Erlösung durch Jesus Christus. Das ist keine Selbstverständlichkeit, aber ein Auftrag. So heißt es in der Präambel der ACK:

»Die ACK versteht sich als Gemeinschaft von Kirchen, die sich im Namen des Herrn Jesus Christus um ein gemeinsames Zeugnis und einen gemeinsamen Dienst bemühen, im Wissen um das Wort des Herrn ›... dass alle eins seien‹ (Joh 17,21). Die der ACK Bonn angehörenden Kirchen und christlichen Gemeinschaften bekennen den Herrn Jesus Christus gemäß der Heiligen Schrift als Gott und Heiland und trachten danach, gemeinsam zu erfüllen, wozu sie zur Ehre Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes berufen sind.«

Die Kirchen sind in alphabetischer Reihenfolge dargestellt. Im Anhang finden sich eine Abhandlung zum Verhältnis von Kirche und Staat sowie ein Adressenverzeichnis.

Bonn, im Dezember 2021

Ursula Lantzerath/Manfred Wadehn †

① Alt-Katholische Kirche





Kreuzrippengewölbe der Namen-Jesu-Kirche (zwischen 1686 und 1717 errichtet), Bischofskirche der Alt-Katholiken, in der Bonngasse, auch Ort der Gottesdienste für »Unbedachte« (Foto: Hawobo, Wikipedia)



Innenraum von St. Cyrian an der Adenauerallee mit dem Glasfenster von Harry MacLean (1908–1994) (Foto: Manfred Mardinskij)

Unseren **historischen Wurzeln.** Zunächst einmal sind ja alle christlichen Kirchen und Gemeinden durch drei entscheidende Wurzeln miteinander verbunden: durch das Erste Testament, die Heilige Schrift der Juden, die Heilige Schrift des Jesus von Nazareth, sodann durch das Leben und die Botschaft des Jesus von Nazareth, den wir als Gottessohn und Mensch unter Menschen bekennen, von dem wir in den Evangelien lesen, zum dritten schließlich sind uns als Wurzeln gemein die ersten christlichen Gemeinden, von denen wir in der Apostelgeschichte und den Briefen der Bibel lesen können.

Warum es im bunten Blumenstrauß der Konfessionen in der Einen Kirche Jesu Christi auch die Alt-Katholische Kirche gibt, lässt sich aus dem ersten Jahrtausend der Kirchengeschichte erklären. Damals waren die einzelnen Landeskirchen und ihre Bischöfe selbstständig. So waren die katholische Kirche von Utrecht und deren Bischöfe bis 1702 weitgehend von Rom unabhängig. Die Alt-Katholische Kirche in Deutschland steht bis

heute in der Tradition der selbstständigen katholischen Kirchen. Ihr »Leitmotiv« ist heute wie damals das Festhalten am Glauben und an den Ordnungen der EINEN, deren Mitte und Haupt Jesus Christus ist.

Anlass zur Eigenständigkeit in Deutschland waren die Beschlüsse des Ersten Vatikanischen Konzils. Als nämlich 1870 in Rom beim Ersten Vatikanischen Konzil zum verpflichtenden Glaubenssatz (Dogma) erhoben wurde, dass der Papst die oberste rechtliche Gewalt in der Kirche habe (Universaljurisdiktion) und in Fragen des Glaubens und der Sitte unfehlbare Entscheidungen treffen könne (Unfehlbarkeit), lehnten viele Katholikinnen und Katholiken diese Lehren ab. Sie vertraten die Ansicht, dass diese Dogmen weder durch die Bibel, noch durch die katholische Tradition begründbare Neuerungen seien. Sie hielten somit am »alten« katholischen und apostolischen Glauben fest, deshalb »alt-katholisch«. Diejenigen, die aus Gewissensgründen diese Dogmen nicht als Glaubenssätze annehmen konnten, wurden vom Empfang der Sakramente ausgeschlossen (exkommuniziert) und mussten sich als eigenständige katholische Kirche organisieren.

Diese alt-katholische Kirche verstand sich zunächst als Reformbewegung, dann als Notkirche. Das Katholische Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland ist eine selbstständige und staatskirchenrechtlich anerkannte katholische Kirche. Es ist Gründungsmitglied der Utrechter Union, in der sich die alt-katholischen Kirchen zusammengeschlossen haben.

Die Relevanz unserer Geschichte. *Alt-katholisch* klingt spontan erstmal nicht nach einer offenen, aufgeschlossenen und reformorientierten Kirche, zugegeben. Denn bei »alt« denken die meisten unwillkürlich an »stockkonservativ«, »reaktionär« oder »veraltet«. Alt-katholische Ansichten sind aber alles andere als das.